

# Tief

Prinz Pi

Wenn du jung bist und dein Kopf voller Scheiße ist  
Das Leben sucked und dich auf jede auch nur erdenkliche Weise fickt  
Du Mucke machst, dies das und es keine Scheine gibt  
Du fest an Dinge glaubst, für die es keinerlei Beweise gibt  
Du täglich in der S-Bahn sitzt, deinen Namen in Scheiben ritzt  
Langsam merkst dass das Leben eine nie endende Reise ist  
Du den Kopf voll hast mit einer Sache  
Die für niemanden zu begreifen ist  
Und du nicht mehr denken kannst wenn es leise ist  
Du weisst es gibt ein heilendes Gift  
Es sind die Zeilen aus deinem eigenen Stift  
Pinseln von Licht treiben im Nichts  
Fügen sich zusammen auf treibenden Kicks, tickernden Hi-Hats  
Die Schreie befreien dich von wovon du auch leidest  
Wenn der Weg auch noch weit ist, es nie so leicht ist wie es sein müsste  
Das Leben ist ein Raum voller Türen, es gibt einen Schlüssel  
Kein Weg hinaus, nur ein Weg hinauf, der Steg ist aus  
Und du springst und schwimmst auf den See hinaus

Leg deinen Kopf in die Hände zieh die Luft tief in die Lunge  
Zieh sie tief, zieh sie auf den Grund bis nach unten und fühl den Puls  
Wie er pocht in deinem Kopf, es kocht tief in dir drinnen  
Du musst gewinnen allen zum trotz

Leg deinen Kopf in die Hände zieh die Luft tief in die Lunge  
Zieh sie tief, zieh sie auf den Grund bis nach unten und fühl den Puls  
Wie er pocht in deinem Kopf, es kocht tief in dir drinnen  
Du musst gewinnen allen zum trotz

Wenn deine Eltern nicht verstehen wie du dich anziehst  
Du im Spiegel einen Mann siehst statt einen Jungen  
Wenn du dich ansiehst, wenn in dir alles verbrannt ist  
Weil du solangte gerannt bist bis dir übel ist  
Du merkst, dass das Leben nur ein Kartenhaus aus Lügen ist  
Sie warten auf Frühling bis, sie sehen das es Herbst ist  
Machen die Liebe gewerblich, das und vieles mehr nervt dich  
Du machst Lieder unsterblich, wieder und wieder du merkst es  
Wie du von ihnen, wie von Amphetaminen gestärkt bist  
Du nur mit Kopfhörern gehst, und deinen Kopf höher trägst  
Und deine Augen schließt, denn du willst den Schrott nicht mehr sehen  
Du siehst wie sie die Lügen auch leben  
Deine Eltern können dir nichts anbieten außer nur darüber zu reden  
Du hast im Kopf ein von Gedanken kochendes Hirn  
Ein Pochen hinter der Stirn, Gedanken die in Labyrinthen verirren  
Die Wege sind wirr, und die Zukunft von unbestimmter Farbe  
Auch die schlimmsten Wunden vernarben